

Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele, Aufgaben
& Befähigung

2018

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis

gemeinnützige GmbH

H O S P I Z

in Frechen e.V.





So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel
Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 93
Telefax 0 22 35 / 40 46 94
e-mail: erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue

Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Verena Tophofen
Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 71
Telefax 0 22 35 / 40 46 79
www.haus-erftaue.de

In Zusammenarbeit mit:



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Vorwort

*Liebe ehrenamtliche Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter,
liebe fördernde Mitglieder und Hospiz-Interessierte,*

seit vielen Jahren arbeiten die Hospizvereine des Rhein-Erft-Kreises eng zusammen.

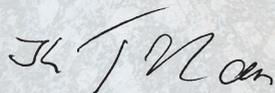
Ausdruck dieser Kooperation ist einerseits der Betrieb der stationären Einrichtung „Haus Erftaue“ und andererseits die gemeinsam organisierte Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die fordernde menschliche Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden verlangt von den ehrenamtlich Tätigen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und fachlicher Kompetenz.

Wie in jedem Jahr haben die für den Einsatz der hospizlichen Begleiterinnen und Begleiter Verantwortlichen in gemeinsamer Arbeit Befähigungskurse und Fortbildungsseminare zusammengestellt. Mit den vorliegenden Angeboten können sich Interessierte auf die erfüllende Aufgabe vorbereiten, an der Seite von schwerstkranken und sterbenden Menschen zu stehen sowie deren Angehörige zu entlasten.

Wir laden Sie ein, sich über die qualitativ hochwertige Ausbildung zu informieren und sich im Rahmen der Vorbereitung auf den Hospizdienst mit den Fragen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer intensiv auseinanderzusetzen. Aufbau-seminare sollen helfen, das in der Begleitung Erlebte besser zu verstehen und die persönliche Entwicklung weiter voran zu bringen.

Allen, die an der Programmgestaltung mitgewirkt haben, sei hier herzlich gedankt. Besonders herzlicher Dank gilt dem Katholischen Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis, dem Anton-Heinen-Haus und dem Diözesan Caritasverband für ihre stets zuverlässige Unterstützung unserer Aus- und Weiterbildungsarbeit.

Erftstadt, im September 2017



Klaus Terlau
Ehrenamtlicher Geschäftsführer
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH



Gisela Schoppwinkel
Assistentin der
Geschäftsführung

Inhalt

	<i>Seite</i>
Vorwort	1
Inhaltsübersicht	2-3
■ Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis	4-13
Leitidee und Ziele, Leitsätze, Anfänge und Entwicklung, Ehrenamt	
■ Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten	14-15
Vorbereitungs- und Informationsveranstaltungen	
■ Konzept zur Befähigung der Begleitung	16-18
Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild	
■ Obligatorische Befähigungsseminare	
Rund um das Krankenbett	19
Kommunikation in Krankheit und Krise	20
Sterbebegleitung	21-22
Der Trauer begegnen	22-23
Menschen mit Demenz verstehen und begleiten	24
■ Aufbauseminare	
Abschiede - Über den Umgang mit Gefühlen	25
Spirituelle Wanderung "Zu den Quellen gehen"	26
Kunterbunt und farbenprächtig - lebendiges Ehrenamt	27
■ Supervisionen	
Praxisbegleitung - Supervision	28
Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen	29
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue	29

Inhalt

	<i>Seite</i>
■ Angebote für Vorstände und Koordinatorinnen	
Vorstandeklausurtagung der Hospizvereine	29
■ Referentenprofile	30-31
Befähigungs- und Aufbauseminare	
■ Angebote der Hospizvereine	
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	32
Trauergesprächsreihen	33-34
Gesprächscafés für Trauernde	34
Frühstück für Trauernde	35
(R)Auszeit für Trauernde	35
Offener Trauertreff	36
Gruppe für trauernde Kinder	37
Trauergruppe Elternverlust im Erwachsenenalter	37
Einzeltrauerbegleitung	38
Café Z...e...i...t	38
Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene	39
■ Hospizforen	43-49
■ Anmeldung, Kontakt	50-51
■ Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis	Rückseite Umschlag



Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium“ ab, das „Gastfreundschaft“ aber auch „Herberge“ bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltet. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, krank- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit als Ausdruck persönlicher Identität und Befinden in ihrer letzten Lebensphase, denn jedes menschliche Leben – auch das zu Ende gehende – hat Zukunft und Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe grundsätzlich ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender

Menschen in Deutschland“ verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- **Unsere Vision und unsere Mission**

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter/-innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.

- **Unsere Ziele**

Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.

- **Unsere Führung**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.

- **Unsere Mitarbeiter/-innen**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen und respektieren deren Interessen.

Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.



- **Unsere Organisation**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter/-innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue“ tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“.

- **Unsere Informationspolitik**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.

- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranken und sterbenden Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.

- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**

Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranke, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod“ zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2016 hatten sich im gesamten Kreisgebiet 2100 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen 350 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz, Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflegediensten, qualifizierten Palliativärzten/-innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

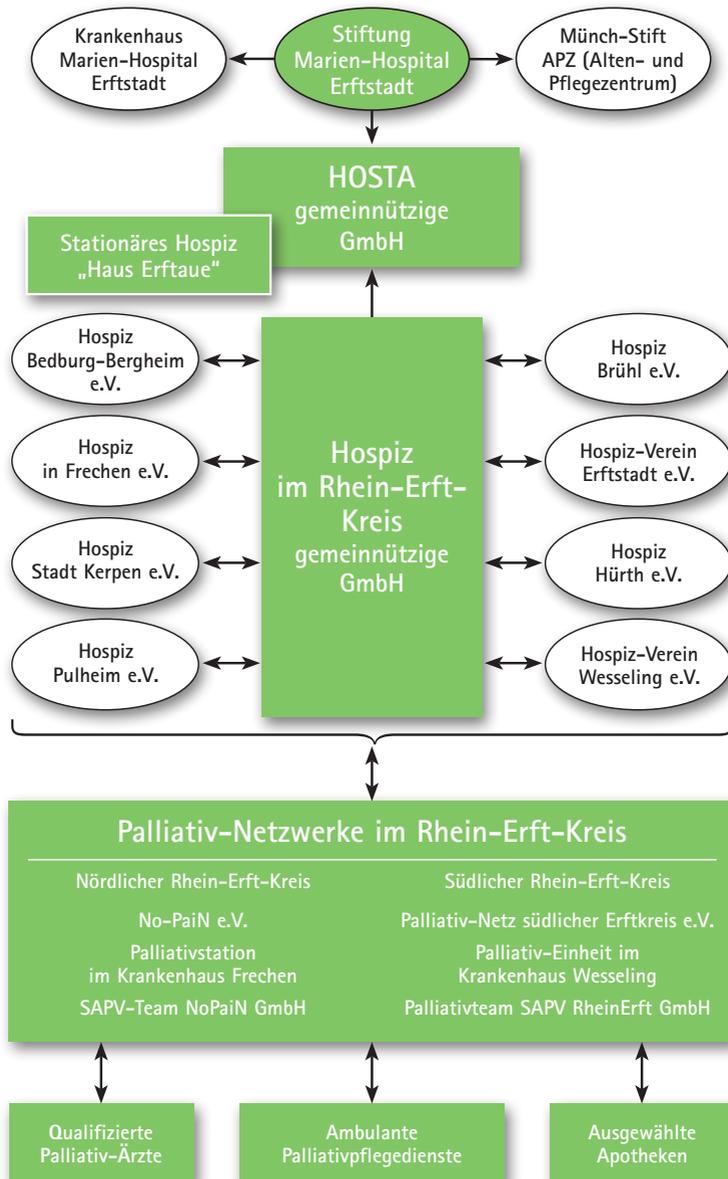
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern 02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder 02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: www.sapv-team-nopain.de oder www.palliativteam-rheinerft.de.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranke und sterbende Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- mit geschenkter Zeit,
- durch Gespräche und „Da-sein“,
- durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,
- durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- Gesprächsreihen in Gruppen,
- persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,
- offenen Treffen für Trauernde,
- Wochenendangeboten für trauernde Familien,
- Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,
- Gestaltung von Erinnerungsfeiern.

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters - kostenlos offen.

Ansprechpartner sind die hauptamtlichen Koordinatorinnen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,
- Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),
- Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen,
- Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.



Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue“ verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/-innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei.

An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist.

Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, Autorenlesungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.haus-erftaue.de.



Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabenbereich zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter/-innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis





Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihrer Dienste vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
Anfragen an die „Sterbekultur“ in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
Ärztliche Betreuung - Schmerztherapie -
Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
Betreuung - Schweigepflicht -
Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit,
Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
Sterbephasen - Kommunikation zwischen Sterbenden,
Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

Termine der Informationsveranstaltungen

Hospiz Bedburg-Bergheim e.V.

Termin 10. November 2018
Zeit 14.00 - 18.00 Uhr
Ort **50126 Bergheim**
Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b

Hospiz Brühl e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50321 Brühl**
Steinweg 27

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50374 Erftstadt**
Carl-Schurz-Straße 105

Hospiz in Frechen e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50226 Frechen**
Johann-Schmitz-Platz 2

Hospiz Hürth e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50354 Hürth**
Luxemburger Straße 358

Hospiz Stadt Kerpen e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50169 Kerpen-Horrem**
Rote-Kreuz-Straße 3

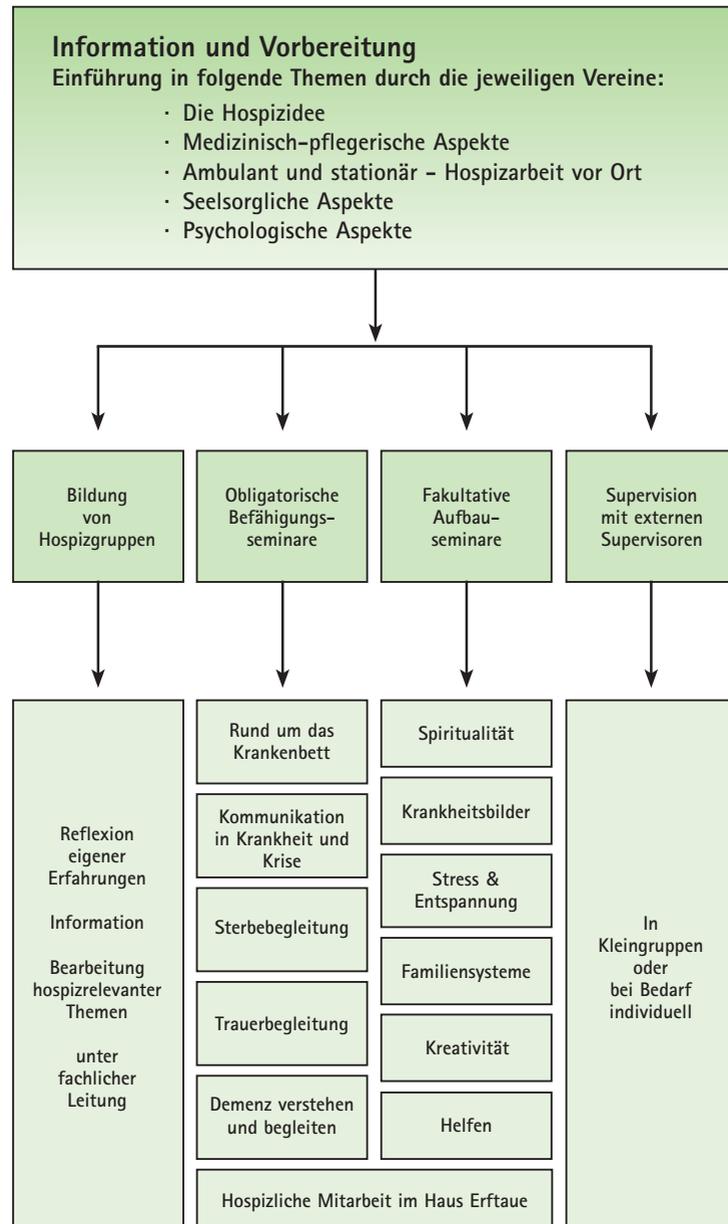
Hospiz Pulheim e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort **50259 Pulheim**
Hackenbroicher Straße 16

Hospiz-Verein Wesseling e.V.

Termine werden über die Presse mitgeteilt.

Befähigung zur Begleitung



Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter/-innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.





Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen“ stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

März und Oktober 2018

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett“

- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahe bringen.

1. Termin	02. – 04. März 2018	Seminar 1
Zeit	Freitag 17.30 – 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 – 16.30 Uhr	
Ort	Curanum Seniorenstift, Arnikastraße 4, 50226 Frechen	
Referentinnen	Karin Petersen und Andrea Walter	
Teilnehmer	14	
Kosten	150,00 Euro	

2. Termin	05. – 07. Oktober 2018	Seminar 2
Zeit	Freitag 17.30 – 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 – 16.30 Uhr	
Ort	Präses-Held-Haus, Alfterstraße 2, 50389 Wesseling	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	150,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.



April und September 2018

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise“

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen die Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

1. Termin **Samstag, 14. April und Samstag, 28. Februar 2018** **Seminar 3**

Zeit 9.30 – 16.30 Uhr
Ort Curanum Seniorenstift,
Arnikastraße 4,
50226 Frechen

Referentinnen Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt

Teilnehmer 14

Kosten 120,00 Euro

2. Termin **Samstag, 08. September und Sonntag, 09. September 2018** **Seminar 4**

Zeit 9.30 – 16.30 Uhr
Ort Andreaskirche, Gemeindezentrum,
Zum Sommersberg 20,
50321 Brühl-Vochem

Referent/in Beate Geske und Thomas Schartmann

Teilnehmer 14

Kosten 120,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

März und September 2018

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung“

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

1. Termin **16. – 18. März 2018** **Seminar 5**

Zeit Freitag 9.30 bis
Sonntag 16.30 Uhr

Ort Exerzitien- und Tagungshäuser
der Salvatorianerinnen,
Höhenweg 51,
50169 Kerpen

Referent/in Anja Kurth und Thomas Schartmann

Teilnehmer 16

Kosten 360,00 Euro,
Übernachtung in Einzelzimmern
mit Vollverpflegung

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 29. Januar 2018.

2. Termin auf der folgenden Seite.



2. Termin	21. – 23. September 2018
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, 50169 Kerpen
Referentinnen	Agnes Laurs und Anja Kurth
Teilnehmer	16
Kosten	360,00 Euro, Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung

Seminar 6

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 06. August 2018.

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Mai und November 2018

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen“

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospizarbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,

- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,
- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

1. Termin	04. – 06. Mai 2018
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, 50169 Kerpen
Referentinnen	Agnes Laurs und Romy Kohler
Teilnehmer	16
Kosten	360,00 Euro, Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung

Seminar 7

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 19. März 2018.

2. Termin	09. – 11. November 2018
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, 50169 Kerpen
Referent/in	Gertrud Boskamp und Marcus Sternberg
Teilnehmer	16
Kosten	360,00 Euro, Übernachtung in Einzelzimmern mit Vollverpflegung

Seminar 8

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 24. September 2018

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar ist abschließender und verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer**; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.



Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

1. Termin	Samstag, 17. Februar und Sonntag, 18. Februar 2018	Seminar 9
------------------	---	------------------

Zeit	jeweils von 9.30 – 16.30 Uhr
Ort	Hospiz Pulheim e.V., Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim

Referentin	Gillen Kalverkamp
Teilnehmer	14
Kosten	120,00 Euro

2. Termin	Samstag, 24. November und Sonntag, 25. November 2018	Seminar 10
------------------	---	-------------------

Zeit	jeweils 9.30 – 16.30 Uhr
Ort	Hospiz-Verein, Erftstadt Carl-Schurz-Str. 105, 50374 Erftstadt

Referentin	Carmen Schröder-Meißner
Teilnehmer	14
Kosten	120,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung.

Aufbauseminar

Abschiede – Über den Umgang mit Gefühlen

Unser Leben ist durchzogen von vielen kleinen und großen Abschieden. Irgendwann einmal wird uns bewusst, dass auch wir Abschied nehmen müssen von lieben Menschen und von dieser Welt. Der Tod löst bei Sterbenden, Angehörigen, Freunden und Begleitern oft eine Fülle von Emotionen aus, die verunsichernd sein können.

Aus so einer Unsicherheit werden oft lösungsorientierte Ratschläge gegeben, damit Emotionen schnell verschwinden. Abschied nehmen ist aber ein ganz individueller Prozess, in dem die unterschiedlichen Gefühle Zeit und Raum brauchen. Gelebte Gefühle können sich wandeln und zu innerem Wachstum führen.

- Welche Bedingungen brauche ich, um mich gut zu verabschieden?
- Wie kann ich trösten ohne zu vertrösten?
- Welche Gefühle entstehen in Abschiedssituationen?
- Wie gehe ich mit diesen Gefühlen um?

Durch theoretischen Input, kreative Einheiten und den Austausch in der Gruppe trägt dieses Seminar dazu bei, Antworten auf die gestellten Fragen zu finden.

Zeit	Samstag, 9.30 bis 16.30 Uhr	Seminar 11
------	--------------------------------	-------------------

Ort	Hospiz Pulheim e.V., Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim
-----	---

Referentin	Elke Pracejus
Teilnehmer	16
Kosten	120,00 Euro



01. September 2018

Aufbauseminar

Spirituelle Wanderung "Zu den Quellen gehen"

Wasser prägt Eifellandschaft: Weite Auen, tief eingeschnittene Kerbtäler, kleine und große Bäche, Quellen, Sümpfe und Weiher sind Lebensräume, die der Nordeifel einen besonderen Reiz verleihen.

Auf unserer Wanderung möchten wir uns durch die Natur anregen lassen mit unseren eigenen Quellen in Verbindung zu kommen.

Das Bild der Quelle steht für Ursprung und Beginn, für Erfrischung und Stärkung, für Bewegung und Leben.

Es lohnt sich, immer wieder zu meinen eigenen Quellen zu gehen, zu Orten, an denen ich Kräftigung und ein Stück Heil werden erfahren kann.

In Schweigezeiten und im Austausch werden wir der Frage nach unseren inneren Quellen nachgehen. Sprudeln sie und nähren sie mich, oder sind sie verschüttet?

Freude am Wandern und ein wenig Ausdauer sind eine gute Voraussetzung um sich auf diese Wanderung einzulassen. Gute Schuhe und Sonnen- bzw. Regenschutz werden wir bei unserer Wanderung benötigen.

Zeit und Ort werden später bekannt gegeben.

Seminar 12

Referent	Diakon Hermann Josef Klein
Teilnehmer	16
Kosten	120,00 Euro

Aufbauseminare

16. und 17. November 2018

Aufbauseminar

Kunterbunt und farbenprächtig – lebendiges Ehrenamt

Viele Eindrücke begleiten uns in unserer Arbeit. Oft gehen wir mit Freude erfüllt nach Hause. Oft gelangen wir aber auch an unsere Grenzen. Es gibt vieles, was wir aushalten, (mit)tragen. Manches ist fremd und anders. Manche Fragen bleiben unbeantwortet, einiges wird nicht ausgesprochen. Diesen Eindrücken nachzuspüren, einen Raum, einen Ausdruck zu geben, ist das Anliegen dieses Seminars.

Wir experimentieren mit Farben und Materialien. Es geht nicht um Malen im herkömmlichen Sinne. Wir wollen mit Farben spielen, etwas Neues ausprobieren.

Welche Farbe spricht mich an, welche Farbe passt zu mir, welche Farbe und Form passt zu meiner Frage? Farben einfach auf Papier bringen. Dafür muss niemand malen können. Farben wirken schon durch ihre Leuchtkraft und können unsere inneren Bilder sichtbar machen. Sie können so eine vielleicht noch unbekannte Ebene schaffen fürs gemeinsame Gespräch, für neue und andere Sichtweisen, für Erkenntnisse und Entscheidungen.

Wir freuen uns auf Sie, Ihre Intuition, Ihre Farben und über ein lebendiges Ehrenamt.

Nicht alle Farben lassen sich aus Textilien auswaschen, bitte auf entsprechende und bequeme Kleidung achten.

Seminar 13

Zeit	Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr Samstag 09.30 bis 16.30 Uhr (ohne Übernachtung)
Ort	Evangelisches Gemeindezentrum, Rodderweg 68 50321 Brühl
Referentinnen	Marietta Fastabend und Christiane Walek
Teilnehmer	12
Kosten	200,00 Euro

Aufbauseminare



Praxisbegleitung – Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung – oder Supervision – in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fort dauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte, melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrer Hospiz-Koordinatorin. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.

Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit, Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Termine	Dienstag 13.03., 05.06., 11.09. und 13.11.2018	Seminar 14
Zeit	16.30 – 18.45 Uhr	
Ort	Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, 50321 Brühl	
Leitung	Agnes Laurs	

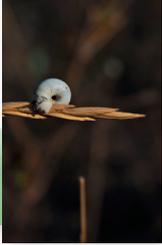
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Termine	Freitag 16.03., 15.06., 21.09. und 07.12.2018	Seminar 15
Zeit	17.30 – 19.00 Uhr	
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3, 50374 Erftstadt	
Leitung	Sebastian Schmidt	

23. und 24. Februar 2018

Vorstandeklausurtagung der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Zeit	Freitag 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr	Seminar 16
Ort	Exerzitien- und Tagungshäuser der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, 50169 Kerpen	
Teilnehmer	24	



Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Boskamp, Gertrud

Dipl. Sozialpädagogin, System. Familientherapeutin,
Supervisorin (DGSv), Trauerbegleiterin

Fastabend, Marietta

Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin, Trauerbegleiterin

Garenfeld, Gerhild

Palliativ-Krankenschwester Hospiz im Ahrtal, Bad Neuenahr

Geske, Beate

Psychologin M.Sc., Analyt. Gestalttherapeutin (DVG),
Psychoonkologin, Trauerbegleiterin (TID),
Traumatherapeutin (PITT®), exam. Altenpflegerin Pall. Care

Gustson, Christa

Palliativ-Krankenschwester Hospiz im Ahrtal, Bad Neuenahr

Kalverkamp, Gillen

Dipl. Pädagogin

Klein, Hermann-Josef

Diakon, Krankenhauseelsorger, EPL-Trainer,
Klientenzentrierte Gesprächsführung (GwG), Supervisor

Kohler, Romy

Erzieherin, Master Palliative Care für psychosoziale
Mitarbeiter, Trauerbegleiterin (TID)

Krieger-Spohr, Beate

Dipl. Theologin, System. Familientherapeutin und Supervisorin

Kurth, Anja

Dipl. Heilpädagogin, Kunsttherapeutin, Trauerbegleiterin (TID)

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Laurs, Agnes

Krankenschwester, Simontontrainerin, System.
Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin

Petersen, Karin

Koordinatorin im Hospizdienst, Lehrerin für Pflegeberufe,
Krankenschwester Palliative Care

Pracejus, Elke

Gestalttherapeutin, Trauerbegleiterin

Schartmann, Thomas

Krankenpfleger Palliative Care, Praxisanleiter,
Kommunikationstrainer, psychologischer Berater (Gestalt)

Schmidt, Petra

Dipl. Theologin, Psychoonkologin,
Krankenhauseelsorgerin

Schmidt, Sebastian

Theologe, Logotherapie, Psychotherapie

Schröder-Meißner, Carmen

Praxis für kreative Therapie, Gerontotherapeutin,
Trauerbegleiterin

Sternberg, Marcus

Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH),
Dipl. Supervisor (DGSv), Trauerbegleiter (TID),

Walek, Christiane

Sozialpädagogin, Trauerbegleiterin, Kunsttherapeutin,
Heilpraktikerin

Walter, Andrea

Krankenschwester OP/Intensiv/Anästhesie



Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Marienhospital Brühl

Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe.

Sie haben vielleicht Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für einen nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Hobbies oder die eigene Familie ist knapp. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen unterstützen.

In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Gebäck ist Gelegenheit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis schafft aber auch Raum, um Gefühle und Ängste ausdrücken zu können.

Termine an jedem 1. Mittwoch im Monat

Zeit 18.00 - 19.30 Uhr

Ort Marienhospital Brühl, Stillcafé,
Mühlenstraße 21-25,
50321 Brühl

Leitung Claudia Brünger,
Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Pflegetrainerin
sowie eine Mitarbeiterin von
Hospiz Brühl e.V.

Nähere Informationen über das Hospizbüro und über das Sekretariat der Pflegedirektion Marienhospital Brühl,
Telefon: 02232/74-301

Trauergesprächsreihen

Wenn „einfach so weitergehen“ nicht mehr so weitergeht.

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Raum geben zum Erleben des Trauerschmerzes,
- Zeit geben für Erinnerungen und Austausch,
- wieder einen Sinn im Leben suchen in einer für Sie veränderten Welt

Ort	50126 Bergheim , Klosterstr. 2, Hospizbüro im Maria-Hilf-Krankenhaus
Termine	Dienstag, 13.03.2018 (Informationsabend), dann 20.03., 27.03., 10.04., 17.04. und 24.04.2018
Zeit	18.30 – ca. 21.00 Uhr
Leitung	Carmen Schröder-Meißner und Michael Krause Um Anmeldung im Hospizbüro unter 02271-45303 wird gebeten
Ort	50321 Brühl , Steinweg 27, Hospizbüro Termin ab Herbst 2018, Termine und Zeit bitte über das Hospizbüro erfragen
Leitung	Sabine Bellasio und Ute Reichl
Ort	50374 Erftstadt-Liblar , Carl-Schurz-Straße 105, Erftstadt-Liblar
Termine/Zeit	bitte über das Hospizbüro erfragen
Ort	50226 Frechen , Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine	Donnerstag, 22.03.2018 (Informationsabend) dann 05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 17.05., 24.05., 07.06. und 21.06.2018
Zeit	17.00 – 19.00 Uhr
Leitung	Agnes Laurs und Bruno Heßeler Um Anmeldung im Hospizbüro unter Tel.: 02234-22854 oder per e-Mail: www.hospiz-in-frechen.de wird gebeten



Ort	50259 Pulheim, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine	30.11., 18.12.2017, 08.01., 22.01., 05.02., 19.02., 12.03. und 26.03.2018
Zeit	19.00 – 21.00 Uhr
Leitung	Hartmut Magon und Barbara Schwenzer Um Anmeldung wird gebeten

Gesprächscafés für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Ort	50126 Bergheim, Kirchstraße 1, Pfarrheim St. Remigius
Termine	jeden 2. Mittwoch im Monat
Zeit	15.30 - 17.30 Uhr
Ort	50321 Brühl, Steinweg 27, Hospizbüro
Termine	jeden letzten Montag im Monat
Zeit	15.00 - 17.00 Uhr
Ort	50374 Erftstadt-Liblar, Carl-Schurz-Str. 105 Besprechungsraum Hospiz-Verein
Termine	jeden 2. Donnerstag im Monat
Zeit	16.00 - 18.00 Uhr
Ort	50226 Frechen, Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine	jeden 2. Montag im Monat
Zeit	16.00 - 18.00 Uhr
Ort	50259 Pulheim, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine	jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit	16.00 - 18.00 Uhr

Frühstück für Trauernde

Jeden letzten Samstag im Monat, damit auch jüngere Menschen mit ihren Kindern teilnehmen können, haben trauernde Menschen die Gelegenheit in gemütlicher Atmosphäre zusammen zu kommen, gemeinsam zu frühstücken und zu wissen: Hier bin ich in meiner Trauer willkommen.

Ort	50259 Pulheim, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine	jeden letzten Samstag im Monat
Zeit	10.00 - 12.00 Uhr

(R)Auszeit für Trauernde

Ein Wanderwochenende in der Eifel

Unter der Leitung von Sabine Bellasio und Claudia Biel erleben Trauernde ein abwechslungsreiches Wochenende in der Vulkaneifel. An zwei Tagen führen die Rundwanderwege die TeilnehmerInnen in das schöne Umland von Neroth. Beim gemeinsamen Erleben der Natur lernen sich die TeilnehmerInnen zwanglos kennen und kommen schnell ins Gespräch miteinander. Das Rahmenprogramm bietet auch Möglichkeiten zur Entspannung.

Termin	Samstag 09.06. – Sonntag 10.06.2018
	Teilnehmerbeitrag 140 Euro
	Bei Interesse können Sie sich an Hospiz Brühl e.V. wenden.



Offener Trauertreff

„Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben.“ Mascha Kaleko

Ort	50374 Erftstadt, Gruppenraum des Hospiz-Vereins, Carl-Schurz-Straße 105
Termine	jeden 4. Dienstag im Monat
Zeit	16.00 - 18.00 Uhr
Ort	50354 Hürth-Effern, Martin-Luther-Straße / Ecke Bodelschwingh Straße
Termine	jeden 1. Mittwoch im Monat
Zeit	15.30 - 17.30 Uhr
Leitung	Ute Kronberg und Marianne Herberz

Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines geliebten und nahestehenden Menschen kann Kinder auf einen schwierigen und oft einsamen Trauerweg bringen. In dieser Gruppe können neue Erfahrungen gemacht und Kontakte geknüpft werden, die im Alltag stärken und Mut machen.

Die Gruppe ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Parallel zur Kindergruppe bieten wir einen offenen Treff für An- und Zugehörige an.

Termine und Zeit bitte über das Hospizbüro erfragen

Ort	50374 Erftstadt-Liblar, Liebfrauenhaus, Jugendraum, Carl-Schurz-Straße 105
-----	--

Trauergruppe Elternverlust im Erwachsenenalter

Die Trauer um ein Elternteil trifft viele Erwachsene schwer und findet oft neben Familie, Beruf mit anderen Belastungen nicht den nötigen Raum.

Dieser Abend bietet neben dem Austausch mit gleichermaßen Betroffenen die Möglichkeit, sich Zeit für die eigene Trauer zu nehmen.

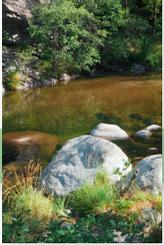
Um Anmeldung wird gebeten.

Ort	50374 Erftstadt-Liblar, Carl-Schurz-Straße 105
	Termine und Zeit bitte über das Hospizbüro erfragen.



Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus Erftaue
Interessierte können sich unter
Telefon **0 22 35 / 40 46 93**
(Ansprechpartnerin
Frau Birgit Mertens) oder unter
erfthospiz@marienerft.de
melden.



Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch verstorben ist,
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde,
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss,
- Wenn eben das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist,
- Wenn Sie persönliche Begleitung bei Ihnen zu Hause wünschen, **wenden Sie sich bitte an Ihr Hospiz.**

Café Z...e...i...t

Ein Treffpunkt für Menschen mit Demenz

Durch Musik, Bewegung, Gestaltung, Poesie u.v.m. werden individuelle sowie gemeinsame Interessen und Ressourcen (wieder-) entdeckt und gestärkt.

Die Nachmittage werden begleitet von engagierten und qualifizierten Ehrenamtlern (SMEI-Konzept) gemeinsam mit einer Gerontofachtherapeutin.

Ort	50226 Frechen, Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine	Jeden Dienstag
Zeit	14.30 - 17.00 Uhr

Kontakt und nähere Informationen bei:
Elke Wittemann und Beate Krieger-Spohr
Hospiz in Frechen e.V.,
Johann-Schmitz-Platz 2,
50226 Frechen,
Telefon: 02234-22854

www.doch-etwas-bleibt.de

Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene, montags von 20.00 - 22.00 Uhr

- Wir möchten trauernde Jugendliche dort erreichen, wo sie sind und sich vertraut fühlen.
- Wir möchten sie so ansprechen, dass sie sich verstanden fühlen.
- Wir möchten eine Möglichkeit bieten, mit anderen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.
- Wir können das Schwere nicht wegnehmen, aber wir möchten sie damit nicht alleine lassen.

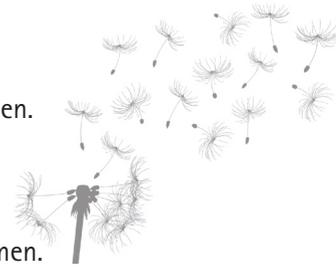
Deshalb suchen wir Chatbegleiter

- Junge Erwachsene, zwischen 18 und 30 Jahren, die aus eigener Erfahrung wissen, wie man sich als Jugendlicher in einer solchen Situation fühlt.
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen wollen, um andere zu unterstützen.
- Junge Erwachsene, die bereit sind uns ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und nähere Informationen bei:

Romy Kohler
Hospiz Bedburg-Bergheim e.V.
Klosterstraße 2, **50126 Bergheim,**
Telefon: 02271-45303

bergheim@hospiz-erft.de oder
info@doch-etwas-bleibt.de



Eine Initiative des Hospiz Bedburg-Bergheim mit Unterstützung des



und des
ERZBISTUM KÖLN
STABSABTEILUNG
KOMMUNIKATION





Hospiz Hürth e.V. 1998 - 2018

Der Hürther Hospizverein feiert im Jahr 2018 sein 20-jähriges Bestehen und stellt dieses Jubiläum unter den Leitgedanken:

"Ausklang des Lebens"

Die Erfahrungen aus der Sterbebegleitung von Menschen in der letzten Lebensphase gleichen nicht selten den zu Ende gehenden Klängen eines Musikstücks.

Annelie Keil schreibt in ihrem Buch 'Das letzte Tabu':

„Der Sterbende selbst komponiert die Schlussmelodie, setzt die letzten Farbtupfer in sein Lebensbild und schweigt über das, was ungesagt bleiben soll.“

In diesem Sinne der Selbstbestimmung begleiten wir Menschen seit 20 Jahren.

Wir werden das Jubiläumsjahr mit einem Festakt zum 20-jährigen Bestehen an unserem Gründungstag, dem 28. Januar 2018, eröffnen. Unser Jahresprogramm wird durch verschiedene Veranstaltungen geprägt sein (Sommerfest, Film-Abend, Lesung, Erinnerungsfeier und einen spirituellen Liederabend).

Mit diesen Veranstaltungen möchten wir die Öffentlichkeit in besonderer Weise auf unsere hospizliche Arbeit aufmerksam machen.

Wir freuen uns sehr, wenn viele Menschen aus Hürth und der Region dieses Jubiläum bei der ein oder anderen Veranstaltung mit uns feiern.

Herzliche Einladung und ein herzliches Willkommen!



Hospiz-Foren

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis laden Sie herzlich ein, sich jeweils an einem Abend mit einem Thema zu befassen, das über den Hospizbereich hinaus von Bedeutung ist.

Lesung mehrerer Kurzgeschichten

von Franziska Gerstenberg und Judith Hermann zum Thema Grenzen und Begrenzungen des menschlichen Lebens unter dem Titel „So lange her, schon gar nicht mehr wahr“. Dazwischen gibt es jeweils Gelegenheit zum Gespräch.

Referentin	Claudia Bambach, Buchhändlerin, Literaturreferentin
Termin	17. Januar 2018, 17.00 Uhr
Ort	50126 Bergheim , Kapelle des Maria-Hilf-Krankenhauses, Klosterstr. 2
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis und der Stadtbibliothek Bergheim

Palliativarzt = Sterbearzt?

Betrachtungen eines Hausarztes vor Ort

Die Diskussion um den „assistierten Suizid“ hat für eine häufige Erwähnung der Palliativmedizin in den Medien gesorgt. Umfragen (nicht repräsentative!) haben gezeigt, dass der Umgang mit aktiver Sterbehilfe als Antwort auf schwer zu (er)- tragende Krankheitsverläufe einigen Menschen, auch Pflegenden, recht nahe liegt. Wohl aus Unwissenheit über das was Palliativmedizin wirklich in der Lage ist zu leisten, möchte ich sagen und hoffen. Und reden am 17.01.2018...

Referent	Dr. Claudius Löns, Palliativmediziner
Termin	17. Januar 2018, 19.30 Uhr
Ort	50259 Pulheim , Hospizforum, Hackenbroicher Str. 16
Veranstalter	Hospiz Pulheim e.V.

Vortrag und Diskussion „Das Herz wird nicht dement“

Demenz ist nicht nur eine Störung des Denkens, sondern verändert tiefgreifend das Gefühlsleben der Betroffenen und der Angehörigen. Scham, Angst, Hilflosigkeit und viele andere Gefühle treten auf. Der Mensch hat zwei Gedächtnisse, das des Denkens und das des Herzens. Da das letztere nicht dement wird, kann daran angeknüpft werden, um Menschen mit Demenz zu erreichen und auch das Gedächtnis des Denkens zu reaktivieren. In diesem Vortrag wird erläutert, wie Erkrankte sich und ihre Umwelt erleben, und sich dabei neue Wege der Hilfen für Demenzkranke auftun.

Referentin	Sandra Menge, Sozialpädagogin, Kreative Gerontotherapeutin, Dozentin beim IGP (Institut für Gerontopsychiatrie)
Termin	22. März 2018, 18.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Festsaal Seniorenheim Wetterstein, Kölnstraße 74-84
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V. gemeinsam mit Aufwind- Alzheimer-Gesellschaft Brühl e.V.

Impulsreferat mit Podiumsgespräch „Leben ermöglichen – Sterben zulassen“

Wenn das Leben an eine Grenze kommt, stellen sich Betroffene wie Angehörige viele Fragen: Wie viel Therapie macht noch Sinn? Darf ich das Sterben zulassen? Woran erkenne ich, wann es Zeit ist loszulassen?

Dies betrifft Bereiche der Neopalliativmedizin ebenso wie die Lebenssituation hochbetagter multimorbider Patienten. Aus ethischer Sicht soll ein kritischer Diskurs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Grenzen des Lebens angeregt und Impulse für Entscheidungsprozesse in der Praxis vermittelt werden.

Referent	Dr. habil. Ingo Proft, Leiter des Ethik-Institutes an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV)
----------	---

Termin	13. Juni 2018, 19.30 Uhr
Ort	50126 Bergheim, Anton-Heinen-Haus, Kirchstr. 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. in Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis

Vortrag und Diskussion Sterbebegleitung bei Muslimen

Referentin	Dr. Ferya Banaz-Yasar, Diplom-Biologin, Heilpraktikerin, Projektleiterin „Zukunft Ehrenamt“ beim HPV
Termin	26. Juni 2018, 19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.

Lesung „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“

Wie begegnet man einer Frau, die höchstens noch ein halbes Jahr zu leben hat? Fred glaubt es zu wissen. Er ist allein-erziehender Vater und hat sich zum ehrenamtlichen Sterbebegleiter ausbilden lassen, um seinem Leben mehr Sinn zu geben. Aber Karla, stark, spröde und eigensinnig, arrangiert sich schon selbst mit ihrem bevorstehenden Tod und möchte nur etwas menschliche Nähe – zu ihren Bedingungen.

Referentin	Susann Pásztor, freie Autorin, Übersetzerin, Sterbebegleiterin
Termin	18. September 2018, 19.30 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V. und Buchhandlung Carola Brockmann

Filmfrühstück "Verborgene Schönheit"



Dem New Yorker Werbefachmann Howard Inlet widerfährt eine furchtbare Tragödie. Zwar ist er danach weiterhin kreativ und produktiv, doch hat er keine Freude mehr am Leben. Seine Mitarbeiter Claire, Whit und Simon würden ihm gern helfen, seine Trauer zu überwinden, wissen aber nicht wie. Howard schreibt unterdessen Briefe - nicht jedoch an Menschen, sondern an die Liebe, die Zeit und den Tod, die seiner Meinung nach alle Menschen verbinden. Er erwartet keine Antwort und ist umso erstaunter, als der Tod, die Zeit und die Liebe sich zurückmelden.

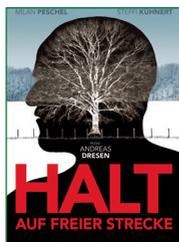
Termin Sonntag 16. September 2018,
10.00 Uhr Frühstück, 11.00 Uhr Film

Ort **50259 Pulheim,**
Hospizforum, Hackenbroicher Str. 16

Veranstalter Hospiz Pulheim e.V.

Wir bitten um Reservierung unter Telefon 02238/52713.

Filmforum „Halt auf freier Strecke“ von Andreas Dresen



Das Drama um einen Berliner Familienvater und seine Angehörigen, die sich mit der Diagnose Hirntumor und dem drohenden Tod auseinandersetzen müssen, wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Preis der deutschen Filmkritik und dem Deutschen Filmpreis.

Referentin Brigitte Glaser, Medienpädagogin,
Schriftstellerin,

Termin 19. September 2018, 19.30 Uhr

Ort **50126 Bergheim,**
Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b

Veranstalter Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. in
Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk
im Rhein-Erft-Kreis

Filmforum „Über den Tag hinaus“

Taxifahrerin Greta will sich nach einer anstrengenden Nachtschicht in Frankfurt mit Meditation beruhigen. Da ordert sie ihr Chef zu einem Tageskunden: Prof. Walter Singer ist 83 Jahre alt und krank. Als Arzt weiß er, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt. Nun steht er vor Greta, mit Aktentasche, Schirm und Lieblings-CDs. Ein letztes Mal möchte er die Menschen und Orte aufsuchen, die in seinem Leben von Bedeutung waren.

Termin 02. Oktober 2018, 20.00 Uhr

Ort **50354 Hürth-Berrenrath,**
Berli Lichtspieltheater,
Wendelinusstr. 45-49

Veranstalter Hospiz Hürth e.V.

Abend der spirituellen Lieder

An diesem Abend können Sie gemeinsam mit dem Chorleiter Dieter Wienand spirituelle Lieder singen. Es werden Meditative Impulse gegeben und Stille wird erfahrbar gemacht. Stimmen Sie mit ein und erleben Sie die Kraft und die befreiende Wirkung des Gesangs.

Leitung Dieter Wienand, Chorleiter

Termin 12. Oktober 2018, 19.00 Uhr

Ort **50354 Hürth,**
ev. Kirche Martin-Luther-King,
Villering 38

Veranstalter Hospiz Hürth e.V.

Tag für Trauernde

An diesem Tag wollen wir uns Zeit nehmen, um uns auf unterschiedlichsten Wegen unserer Trauer anzunähern. Mit Hilfe verschiedenster, kreativer Möglichkeiten wollen wir – im geschützten Rahmen einer Gruppe von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen neue, kraftspendende Möglichkeiten im Umgang mit der Trauer kennenlernen. Auf diese Weise kommen wir in Kontakt mit neuen oder verloren geglaubten Kraftquellen, die uns im Alltag tragen und stützen können.

Leitung	Carmen Schröder-Meißner und Michael Krause
Termin	17. November 2018, 9.30 – 16.30 Uhr
Ort	50126 Bergheim, Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg-Bergheim e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 12 Personen, deshalb bitten wir um Ihre Anmeldung im Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303.

Autorenlesung

"Unwiederbringlich – von der Krise und dem Sinn der Trauer"

Trauer ist eigentlich eine ganz normale Reaktion auf jede Art von Verlusten. Daher gibt es kein Leben, das Trauer nicht kennt. Dennoch verwirrt die Erfahrung von Trauer viele Menschen. Manche glauben, verrückt geworden zu sein, weil die Trauer ihr Leben so einschneidend berührt.

Die Autoren Müller und Schnegg haben in ihrem Buch vom ganz normalen Chaos der Trauer geschrieben und von Wegen, die helfen können, dass der Verlust nicht dauerhaft Lebenshinderer bleiben muss. Beide lesen aus ihrem Buch "Unwiederbringlich – von der Krise und dem Sinn der Trauer".

Referent	Monika Müller und Matthias Schnegg
Termin	Mittwoch, 21. November 2018, 19.30 Uhr
Ort	50259 Pulheim, Stadtbücherei Pulheim, Kultur- und Medienzentrum, Steinstr. 13
Veranstalter	Hospiz Pulheim e.V.

Traditioneller Märchenabend mit Märchenerzählerin

Die dunkle Jahreszeit eignet sich gut dazu, ausgesuchten Märchen zu lauschen, die voller Sinnbilder stecken, die auf ihre Art erzählen, wie Menschen Lebenskrisen überstehen, wie sie an schier unlösbaren Aufgaben wachsen.

Termin	Dezember 2018 (nähere Angaben erhalten Sie im Hospizbüro)
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.



So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über die jeweilige Koordinatorin an.
- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören**, melden sich mit beigefügtem Formular bei:
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH,
Münchweg 3, 50374 Erftstadt an.

Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.

Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.
Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH,
Münchweg 3, 50374 Erftstadt an.
- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.
- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.
- Vor Seminarbeginn verschicken wir eine Teilnehmer/-innenliste und eine Wegbeschreibung.

Anmeldung für Seminare

der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Seminar _____ Thema: _____

Seminar _____ Thema: _____

Seminar _____ Thema: _____

Seminar _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlauben Sie, dass dem Hotel des Veranstaltungsortes und den anderen Teilnehmern Ihre Adresse und Telefon-Nr. bekannt gemacht werden? (z.B. für die Bildung von Fahrgemeinschaften)

ja nein

Benötigen Sie eine Mitteilung für Ihren Arbeitgeber zwecks Bildungsurlaubs?

ja nein

Zutreffendes bitte ankreuzen!

_____ Datum

_____ Unterschrift



<p>Hospiz Bedburg-Bergheim e.V. Koordination Romy Kohler und Claudia Schneider Klosterstraße 2, 50126 Bergheim Telefon und Telefax 0 22 71 / 4 53 03</p>	<p>Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung bergheim@hospiz-erft.de</p>
<p>Hospiz Brühl e.V. Koordination Kathrine Gottwald und Ruth Miron Steinweg 27, 50321 Brühl Telefon 0 22 32 / 94 98 30 Telefax 0 22 32 / 94 98 32</p>	<p>Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-bruehl.de</p>
<p>Hospiz-Verein Erftstadt e.V. Koordination Karin Petersen, Evelyn Preis und Virginie Schneider Carl-Schurz-Straße 105, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 52 27, Telefax 0 22 35 / 68 99 04</p>	<p>Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospizverein-erftstadt.de</p>
<p>Hospiz in Frechen e.V. Koordination Beate Krieger-Spohr und Elke Wittemann Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen Telefon 0 22 34 / 2 28 54 oder 92 27 65 Telefax 0 22 34 / 92 27 66</p>	<p>Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr Donnerstag von 17.00 - 18.30 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-in-frechen.de</p>
<p>Hospiz Hürth e.V. Koordination Anja Kurth und Christiane Schattmann-Arenz Luxemburger Straße 358, 50354 Hürth Telefon 0 22 33 / 98 58 930 Telefax 0 22 33 / 71 38 608</p>	<p>Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung kontakt@hospiz-huerth.de</p>
<p>Hospiz Stadt Kerpen e.V. Koordination Claudia Kingler u. Ursula Klinkhammer Rote-Kreuz-Straße 3, 50169 Kerpen Telefon 0 22 73 / 91 56 888 Telefax 0 22 73 / 95 32 523</p>	<p>Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung hospiz-kerpen@t-online.de</p>
<p>Hospiz Pulheim e.V. Koordination Barbara Schwenzer und Petra Schenzler Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim Telefon 0 22 38 / 5 27 13 Telefax 0 22 38 / 30 86 96</p>	<p>Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung hospiz-pulheim@t-online.de</p>
<p>Hospiz-Verein Wesseling e.V. Koordination Ursula Wiesel Bonner Straße 84, 50389 Wesseling Telefon 0 22 36 / 37 50 36 Telefax 0 22 36 / 37 51 31</p>	<p>Dienstag von 9.30 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr Hospiz-VereinWesseling@t-online.de</p>
<p>Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH Gisela Schoppwinkel, Birgit Mertens Münchweg 3, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 40 46 93 Telefax 0 22 35 / 40 46 94</p>	<p>Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung erfthospiz@marienerft.de</p>



So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel
Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 93
Telefax 0 22 35 / 40 46 94
e-mail: erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue

Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Verena Tophofen
Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 71
Telefax 0 22 35 / 40 46 79
www.haus-erftaue.de

In Zusammenarbeit mit:



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.